

respektlos

Beitrag von „Hawkeye“ vom 19. April 2011 21:52

Äh, mit Verlaub, vielleicht sind wir hier in Bayern anders gepolt, aber wenn ein Schüler die Finger nach meinen Sachen ausstreckt, und darin rumkramt, wird er mich gehörig kennenlernen. Und dann werde ich ihm ganz schnell zeigen, wo die Beziehungsebene zwischen ihm und mir verläuft.

Einmal nahm ich einem Schüler etwas in der Stunde ab und legte es auf das Pult. Jeder Schüler, der mich kennt, weiß, dass er es am Ende der Stunde wieder bekommt. Aber derjenige war ungeduldig und ließ es sich durch den Schüler, der am Pult saß, noch vor dem Ende wiedergeben. Ich habe gemerkt, wie mir der Puls ging und konnte mich insofern zurückhalten, dass ich durch die Zähne ein leise aber bestimmtes "LEG - DAS - SOFORT - WIEDER - DA - HIN!" presste.

Da ich ihn mochte, habe ich nach der Stunde noch mal ein moralischen Vortrag gehalten, und zwar darüber, dass ich Schwierigkeiten hätte, ihm zu vertrauen, wenn er da einfach Sachen von meinem Pult greift.

Aber ich glaube, dass das davor mehr Wirkung hatte - vor allem auch auf den Rest der Klasse. Wenn es aber wirklich meine Sachen gewesen wären, hätte ich a) ihn ernst angesprochen b) eine Ordnungsmaßnahme verhängt und c) einen entsprechenden Brief nach Hause geschrieben. Denn hier verläuft eindeutig eine Grenze. Und das hat wenig mit einschüchtern zu tun oder mit demütigen.

Wenn ein Kind, das sich an meinen Sachen vergreift, meinen Anschiß als ungerechtfertigt einstuft, dann hat es ein Problem und ich wüsste nicht, was daran zu diskutieren wäre.

Wobei ich sagen muss, dass ich bisher an keiner Schule gearbeitet habe, an der ich mir Gedanken machte, wenn ich in der Stunde während einer Gruppenarbeit verließ, um etwas zu holen und meine Tasche im Klassenzimmer ließ. In meiner Tasche sind Handy, iPad und Geldbörse und besonders die ersten beiden Dinge kennen meine Schüler, da ich sie im Unterricht nutze. Und bisher ist keiner an diese Dinge gegangen. Es würde mich ehrlich auch erschüttern, wenn dies so wäre.

Bezüglich des Vornamens kann man geduldig sein - oder aber in einem Gespräch mal nachfragen, was die Eltern sagen würden, wenn sie erführen, dass das Kind sich derart verhalten würde.

Aber ich denke, ich bin allgemein jemand, der ungern über Selbstverständlichkeiten spricht.